



YUNUS EMRE  
ENSTITÜSÜ

20 *Jahre*

*Köln-Istanbul*  
*Städtepartnerschaft*

*Kulturjahr 2017*

## Inhalt

- 4 Grußwort von Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker
- 5 Grußwort von Vorsitzender des „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“ e.V.  
Walter Kluth
- 6 Grußwort von Leiter der Abteilung Architekturgeschichte des Kunsthistorischen Instituts der Universität zu Köln Prof.Dr. Norbert Nußbaum
- 7 Grußwort des Präsidenten Prof. Dr. Şeref Ateş
- 8 Vorwort vom Direktor des Yunus Emre Enstitüsü Köln Dr.Yılmaz Bulut
- 10 Eröffnungsprogramm mit İlber Ortaylı
- 11 Melodien der Vielfalt aus Köln und Istanbul
- 12 Deutsch-Türkische Kinderlesung Eine Zeitreise durch Istanbul
- 13 Von der Idee zum Märchen mit Zeynep Sevde
- 14 Deutsch-türkische Gedichtlesungen in Kölner Bibliotheken
- 14 Wer ist Dr. Necdet Neydim?
- 15 Abschlussprogramm der Ringvorlesung 'Stimme der Steine'
- 16 'Kolektif Istanbul' Jazz-Konzert
- 17 Trommelsprachen Languages of Drums
- 18 Sufi-Musik und Bach Konzert
- 19 Lesung mit Krimi-Autor Ahmet Ümit
- 19 Wer ist Ahmet Ümit?
- 20 Ausstellung zur 'Ebru Malerei'
- 20 Was ist Ebru-Kunst bzw. Ebru Malerei?
- 21 Import-Export: Eine Reise in die deutsch-türkische Vergangenheit
- 22 Kulturelle Verwestlichung in Istanbul
- 23 Literaturabend mit Mario Levi & Barbara Yurtdaş
- 23 Zu den Gästen 24
- 24 Duftkulturen in Köln und Istanbul
- 26 Deutsch-türkische Beziehungen
- 26 Eine 'bittere Freundschaft'

- 26 Buchpräsentation mit Prof. Dr. Paul Leidinger
- 27 Ausstellungseröffnung von "Blickwechsel Köln-Istanbul"
- 27 Photoszene Istanbul
- 28 Konstantinopel-Istanbul-Topografische Züge durch das alte Istanbul
- 29 Urban Water Supply System of Constantinopel
- 29 Konstantinopel in mittelbyzantinischer Zeit- Zwischen den Ruinen der großen Vergangenheit?
- 30 Griechische Architekten von Istanbul
- 31 Istanbuler Festkultur aus dem 18. Jahrhundert
- 31 Abschlussprogramm ‚Reisende im 13.-15. Jahrhundert‘
- 32 Mimar Sinan Tage in Köln
- 33 Informationen zur Person ‚Mimar Sinan‘
- 34 Abschlusskonzert zum ‚Köln-Istanbul Kulturjahr‘
- 36 Impressum

## Grußwort von Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

# Henriette Reker



### **Liebe Freundinnen und Freunde der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul,**

die Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul wurde am 15.03.1997 gegründet. Für Köln mit seinem großen türkischstämmigen Bevölkerungsanteil ist die Partnerschaft mit Istanbul von besonderer Bedeutung. Zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft fanden letztes Jahr viele Veranstaltungen statt, an denen sich unterschiedlichste Organisationen innerhalb der Kölner Stadtgesellschaft beteiligt haben.

Ich danke dem Yunus Emre Institut herzlich für das Engagement im Rahmen dieser Städtepartnerschaft. Besonders freut mich, dass viele der Veranstaltungen in Kooperationen mit weiteren Kölner Organisationen wie zum Beispiel dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Istanbul, der Universität zu Köln oder der Stadtbibliothek Köln erfolgt sind. Dadurch konnten für alle Seiten auch neue Besucherkreise erschlossen werden. Als besonderen Reiz empfinde ich dabei auch den Mix von türkischer und deutscher Kultur, den wir bei einigen Konzerten erleben durften. Hier zeigte sich wiederum wie Kultur verbindet, neugierig auf Neues macht und Menschen zusammenbringt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei, mit dem vorliegenden Jahrbuch die Veranstaltungen zum 20. Jahr der Städtepartnerschaft Köln- Istanbul noch einmal Revue passieren zu lassen.

*Henriette Reker*

## Grußwort von Vorsitzender des „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“ e.V.

# Walter Kluth



Seit März 1997 besteht zwischen den beiden Städten Köln und Istanbul eine Städtepartnerschaft und seit Oktober 1997 hat sich der Kölner „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“ e.V. zur Aufgabe gemacht, die Menschen aus beiden Städten näher zu bringen und damit einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Durch Informations- und Kulturveranstaltungen in Köln, durch Austausch von Menschen aller Altersgruppen, vor allem im Bereich Sport, Kultur, Bildung und Soziales sowie durch Zielgruppenreisen nach Istanbul versuchen wir, die Städtepartnerschaft „mit Leben zu füllen“ in der Hoffnung, dass zwischen den Menschen aus beiden Städten, aber auch zwischen den deutschstämmigen und türkischstämmigen Menschen in Köln Vorurteile abgebaut werden und sich Freundschaften bilden können.

Seit mehr als drei Jahren arbeiten wir im Bereich Kultur sehr eng mit dem Kölner Yunus Emre Enstitüsü und seinem Leiter Dr. Yilmaz Bulut zusammen. In

unserem Jubiläumsjahr 2017 haben wir gemeinsam mehrere Kulturveranstaltungen in Köln durchgeführt, die alle sehr gut sowohl von deutschstämmigen als auch türkischstämmigen Kölnerinnen und Kölnern besucht wurden und das Kölner Kulturangebot bereichern haben.

Hervorheben möchte ich das „Köln-Istanbul-Konzert“, das Sufi & Bach-Konzert, die gemeinsame Fotoausstellung „Blickwechsel Köln-Istanbul“ sowie das Jahresabschlusskonzert. Allein mit diesen Veranstaltungen konnten fast 1000 Besucherinnen und Besucher einen Einblick in das kulturelle Deutsch-Türkische Miteinander in Köln erleben.

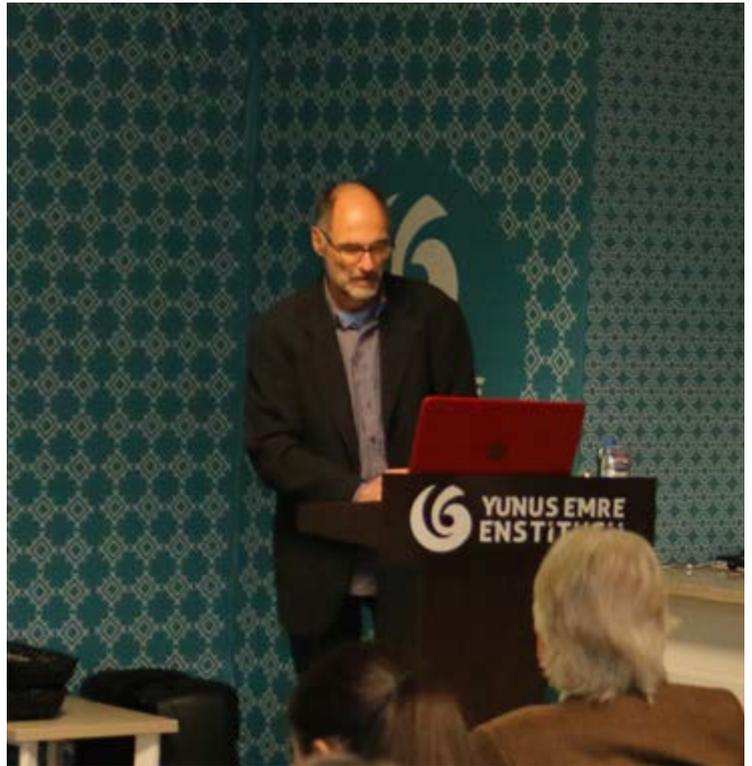
Als Ergebnis unserer bisherigen Zusammenarbeit kann festgestellt werden: Die Zusammenarbeit unseres Vereins mit dem Yunus Emre Enstitüsü hat sich hervorragend bewährt und wir freuen uns über die weitere Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

## **Grußwort von Leiter der Abteilung Architekturgeschichte des Kunsthistorischen Instituts der Universität zu Köln**

# Prof.Dr. Norbert Nußbaum

Sehr gern sind Mabi Angar vom Institut für Altertumskunde und ich als Architektuhistoriker am Kunsthistorischen Institut auf die Idee eingegangen, die guten Beziehungen zwischen dem Yunus Emre Institut und der Universität durch eine gemeinsame Ringvorlesung fortzuentwickeln. Die Topografie der Metropole Istanbul in ihrer historischen Dimension bot ein wunderbares Thema für dieses Vorhaben.

Über ihre mehr als 2600 Jahre lange und konfliktreiche Geschichte hinweg war Istanbul aus vielerlei Gründen Anziehungspunkt für Fremde und Sammelbecken vieler Ethnien und Kulturen. Das alte Konstantinopel, das aus ihm hervorgegangene Byzanz und das Istanbul der Osmanen waren allesamt Zentren weitgespannter und umstrittener Reiche, großer Religionen und zwischen Asien und Europa gespannter Handelsnetze. Aus dieser Zentralität erwuchs in Zivilisationsschichten, die sich eher überlagerten als einander ablösten und verschütteten, die moderne türkische Metropole. Die Spuren dieser Schichten haben sich in die Topografie der Stadt eingegraben. Wer sie durchwandert, der erlebt auf Schritt und Tritt, dass an einem derartig von Geschichte beladenen Ort alles Neue zwangsläufig auf dem Alten gründet. Kaum anderswo ist Stadtplanung ähnlich alternativlos herausgefordert, dieses Erbe nicht als Fluch zu betrachten, sondern als Chance für ein kluges Wahren und Weiterentwickeln der Individualität einer Megapolis, deren Gestalt zahllose Identitäten ihres permanenten Wandels kontrastierend in sich trägt.



Ziel der Vortragsreihe war es, in einer Art Parforceritt durch die Jahrtausende von der Residenzstadt Konstantins zum modernen Tor Europas in den Nahen Osten Splitter dieser Geschichte aufzusammeln, aus den Botschaften ihrer topografischen und baulichen Hinterlassenschaften zu lernen und so den Blick zu schärfen für Probleme und Perspektiven der Gegenwart.

Neben namhaften deutschen und italienischen Fachleuten folgten viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Istanbul unserer Bitte, aus erster Hand von ihren aktuellen Forschungen zu berichten. Dies machte die Ringvorlesung zu einem wirklichen Forum des fachlichen Austausches über die Zeitschichten antiker Hauptorte und über die Herausforderung, dem architektonischen und städtebaulichen Erbe eine angemessene Zukunft zu sichern.

Besonders gefreut habe ich mich über das rege Interesse der türkischen und deutschen Mitbürger, die den Weg in das Kulturinstitut und in die Hörsäle der Universität fanden. Sie trugen ihren Teil dazu bei, die so rundum erfreuliche Zusammenarbeit der beiden Institutionen in die Stadt und ihre Öffentlichkeit hineinzutragen.

Ich wünsche den Partnerschaften des Yunus Emre Instituts weiterhin die integrative Kraft und die Resonanz, die seine Initiativen auszeichneten.

## Grußwort des Präsidenten

Prof. Dr. Şeref Ateş



### Yunus Emre Enstitüsü in der Welt

Als Bindeglied zwischen Kontinenten und Kulturen steht die Türkei für ein Land der Vielfalt. Seit 2009 erreichen die Kulturzentren des YEE – angegliedert an die Yunus Emre Stiftung – weltweit eine Vielzahl von Menschen. Unsere 56 Zentren in mehr als 46 Ländern haben es sich zum Ziel gesetzt, die türkische Sprache, Kunst und das historische und kulturelle Erbe der Türkei im Ausland zu fördern. Dabei liegt der primäre Fokus darauf, die Freundschaft und kulturelle Beziehung zwischen der Türkei und vielen weiteren Ländern zu intensivieren und zu verstärken.

Das YEE findet seinen Ursprung in der Vielfalt der anatolischen Kultur. Namensgeber für die Organisation ist Yunus Emre, ein anatolischer Dichter und Mystiker des 13. und 14. Jahrhunderts, der als Vertreter der humanistischen Werte, Menschenliebe und des sozialen Friedens galt. Die Vorstellung eines friedvollen Zusammenlebens aller Menschen auf Grundlage von gemeinsamen Werten war ein zentraler Gedanke seiner auf universell-humanistischen Werten fundierten Philosophie. Mit dem Ziel, diese humanistische Botschaft zu transportieren, setzt sich das YEE für eine friedliche Welt mit gegenseitigem Verständnis ein. Das Kunst- und Kulturprogramm des YEE eröffnet in den Kontaktländern somit Möglichkeiten des kulturellen Austausches. Im Zuge dessen kooperiert das Institut mit verschiedenen Partnern und unterstützt die wissenschaftliche sowie kulturelle Zusammenarbeit vor Ort. Als aktiver Akteur der Kulturdiplomatie fungiert das YEE in diesem Sinne als Brücke zwischen verschiedenen Kulturen dieser Welt.

## Vorwort vom Direktor des Yunus Emre Enstitüsü Köln

# Dr. Yılmaz Bulut



„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“, hat einst Wilhelm von Humboldt gesagt. Unser Namensgeber, Volksdichter Yunus Emre appellierte schon im 14. Jahrhundert wie folgt: „Lass uns Bekanntschaften schließen. Die Dinge schlichter fließen. Lass uns lieben und geliebt werden“. Das Yunus Emre Enstitüsü (YEE) versucht in diesem Sinne zahlreiche Anlässe zu geben, sich auszutauschen, sich aneinander anzunähern und dadurch das Leben kulturell vielfältiger zu gestalten.

Städtepartnerschaften ermöglichen durch Austausch zwischen Menschen freundschaftliche Beziehungen. Anlässlich des 20. Jahres der Städtepartnerschaft zwischen Istanbul und Köln widmete sich das Yunus Emre Enstitüsü Köln 2017 über das ganze Jahr hinweg in den Bereichen Literatur, Kunst, Geschichte, Kunstgeschichte mit einem vielfältigen Programm von Konzerten, Ausstellungen, Literaturveranstaltungen, Lesungen, Konferenzen, Workshops und weiteren Programmen diesen beiden Städten. Wir sind

darüber sehr froh, dass es im Rahmen dieser Initiativen zu wertvollen Kooperationen mit unterschiedlichen Kölner Institutionen vor Ort gekommen ist. Es entstand ein reger und konstruktiver Kulturaustausch.

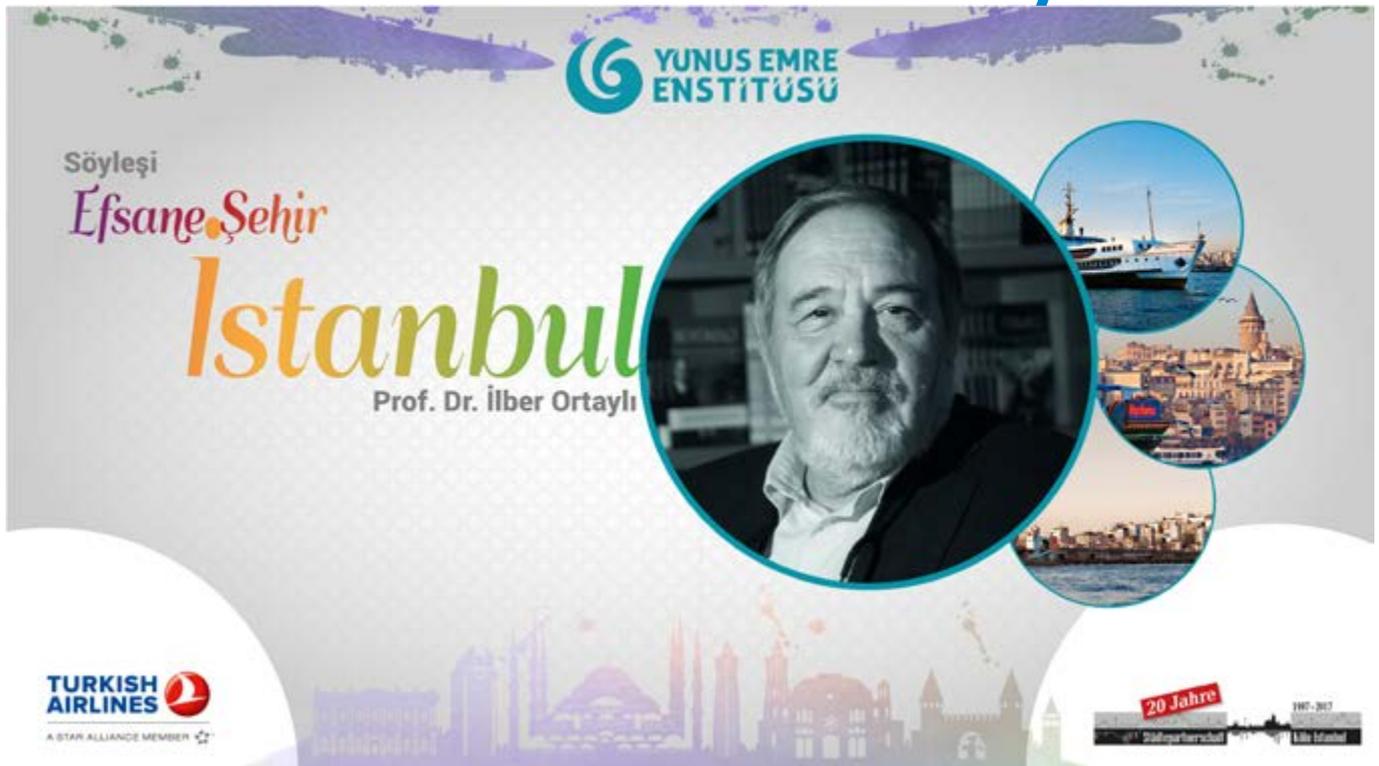
Zu unseren Partnern gehörten Stadt Köln, Universität zu Köln, Stadtbibliothek Köln, Kunsthochschule für Medien, verschiedene Kölner Schulen, Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul e.V., Jazz-Haus Stadtgarten, Festival Acht Brücken, Goethe-Institut, Dufthaus 4711, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Lichthof Lotharstraße, Chor colors of cologne, Landesmusikrat NRW und weitere Kulturakteure.

Das Gesamtprogramm bildete nicht nur zwischen den Städten Köln und Istanbul eine Brücke, sondern bekräftigte auch die deutsch-türkische Freundschaft und den kulturellen Austausch in Köln. Der vorliegende Jahresbericht vermittelt in diesem Rahmen Einblicke in die Veranstaltungen.

Wir bedanken uns bei all unseren Partnern für die enge konstruktive Zusammenarbeit.



# Eröffnungsprogramm mit İlber Ortaylı



Das ‚Köln-Istanbul-Kulturjahr 2017‘ wurde in Köln mit einem besonderen Programm eröffnet. Der prominente Historiker Prof. Dr. İlber Ortaylı gab einen Einblick in die Stadtgeschichte der kosmopolitischen Metropole Istanbul.

Das Programm begann mit einer musikalischen Eröffnung des Yunus Emre Ensemble mit einer Auswahl verschiedener Istanbulischer Kompositionen. Der Vortrag von İlber Ortaylı fand zweisprachig, auf Deutsch und Türkisch statt. Ortaylı wies auf die Bedeutung der wahren kosmopolitischen Städte wie Cordoba, Istanbul, Alexandria und das alte Wien hin und kritisierte das heutige Verständnis von neuentstandenen kosmopolitischen Städten wie London und Paris.

In der anschließenden Fragerunde hatten die InteressentInnen die Möglichkeit, zusätzliche Informationen über Istanbul zu erfahren. Zu Gast waren der türkische Generalkonsul in Köln Hüseyin Emre Engin, der Präsident des YEE Prof. Dr. Şeref Ateş, Direktor des YEE Berlin Prof. Dr. Osman Faruk Akyol und eine Vielzahl deutsch-türkischer InteressentInnen aus Köln und der Umgebung.





## Melodien der Vielfalt aus Köln und Istanbul

Zum 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul wurde im VHS-Forum des Rautenstrauch-Joest-Museums ein vielfältiges Konzert auf die Bühne gebracht. Die MusikerInnen der Gemeinschaft für türkische Kunstmusik (Türk Sanat Müziği) des Istanbuler Stadtorchesters unter Leitung des TSM-Chefs Gökhan Karcebaş musizierten eine Vielzahl verschiedener Istanbuler Musikstücke. Zum Hören und zum Mitsingen gab es Istanbul-Lieder in den drei Tonarten (Maqam) Hicaz, Uşşak und Nihavend. Anschließend trat der Kölner Chor ‚colors of cologne‘ unter der Leitung von Dieter Hof auf. Der heterogene Chor vereint Mitglieder aus über 20 Nationen und singt in verschiedenen Sprachen. Zum Ende fand der gemeinsame Auftritt des Istanbuler Stadtorchesters und des Kölner Chors zur wohlbekanntesten und beliebtesten Istanbuler Komposition ‚Üsküdar’a Gider iken‘ statt.

Das unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Henriette Reker erfolgte Konzert wurde in Zusammenarbeit des YEE mit dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul e.V. sowie mit der Unterstützung der Stadt Köln und der Stadt Istanbul organisiert. In den Eröffnungsreden von Dr. Yılmaz Bulut, dem Direktor des YEE Köln und Walter Kluth, dem Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln Istanbul e.V., wurde besonders an die Bedeutung und Pflege der deutsch-türkischen Freundschaft appelliert.



# Deutsch-Türkische Kinderlesung Eine Zeitreise durch Istanbul

In der Stadtbibliothek Köln fand im Februar eine Kinderlesung zum Buch ‚Mert und das wundersame Fes‘ statt. Die bilinguale Lesung gab einen Einblick in verschiedene Epochen Istanbuls, die der Hauptcharakter Mert durchreist. Das Werk von Betül Sayın wurde von Gabriele Ceseroglu, Ülkü Marangoz und Cem Ünal sowohl auf Türkisch als auch auf Deutsch vorgetragen.

‚Mert und der wundersame Fes‘ ist eine märchenhafte Zeitreise durch die lebendige Großstadt im Vorderen Orient. Der kleine Mert mit den roten Haaren findet in der Truhe seiner Großmutter ein Fes (Filzhut), womit er eine Zeitreise in das Istanbul des osmanischen Zeitalters macht. Es wird die Geschichte von Kindern aus den verschiedenen Epochen Istanbuls erzählt: die Römerzeit, das Zeitalter der Byzantiner und zuletzt die Steinzeit.

Die Übergänge der Zeitreise im Buch wurden durch die Klänge des Kanuns, einem türkischen Zupfinstrument, begleitet. Die SchülerInnen verschiedener Grundschulen verfolgten das Programm mit großem Interesse und konnten nach der Lesung die Bilderausstellung zum Buch betrachten.

Die Veranstaltung gelang durch die Kooperation zwischen dem YEE und der Stadtbibliothek Köln.



**stadt bibliothek köln**

**Mert und der wundersame Fes**

Eine Reise durch die Zeit in Istanbul

Lesung auf Deutsch und Türkisch

06.02.17 | 10.02.17  
10 Uhr

Eintritt frei!

Zeitgleich wird eine Ausstellung zum Thema „Geschichte Istanbuls“ mit Bildern von Betül Sayın im 3. OG der Zentralbibliothek präsentiert.

Zentralbibliothek  
Josef-Haubrich-Hof 1 (Neumarkt)  
50676 Köln

IN KOOPERATION MIT DEM YUNUS EMRE ENSTITÜSÜ IN KÖLN IM RAHMEN DES Istanbul KÖLN KULTURPARTNERS 2017.

**YUNUS EMRE ENSTITÜSÜ**

**Stadt Köln**  
Die Oberbürgermeisterin



# Von der Idee zum Märchen mit Zeynep Sevde



Im YEE Köln war die Autorin Zeynep Sevde zu Gast und stellte in einem Gespräch die Kinderliteratur in der Türkei vor. Darin schilderte sie das Werden eines Kinderbuches von der Idee bis zum Märchen und skizzierte die Entwicklung des Themas, des Inhalts, der Bilder, der Seiten, des Titels sowie des Titelblattes.

Die Autorin begrüßte die Entwicklung der Kinderliteratur in der Türkei, die seit 2008 einen enormen Zuwachs bekommen hat. Über die Vorstellung der Kinderliteratur hinaus las Zeynep Sevde auch aus ihrem Buch 'Herr Ka Buk und der Drache' (original: Bay Ka Buk ve Ejder) vor und beantwortete zuletzt auch die Fragen des Publikums. Am Ende der Veranstaltung signierte die Autorin die Bücher der BesucherInnen.



# Deutsch-türkische Gedichtlesungen in Kölner Bibliotheken

Zum Köln-Istanbul Kulturjahr 2017 wurden zwei besondere Lesungen in den Stadtteilbibliotheken Kalk und Nippes abgehalten. Dr. Necdet Neydim war zu Gast in Köln und las eine Auswahl seiner schönsten Gedichte auf Türkisch vor, während Gabriele Ceseroğlu von der Stadtbibliothek Köln dies auf Deutsch tat. Kölner Grundschülerinnen und Grundschüler nahmen interaktiv an den Lesungen teil.

Die Lesungen fanden als Kooperationsveranstaltung zwischen dem YEE und der Stadtbibliothek Köln statt. Zuvor erfolgte im Februar in der Zentralbibliothek am Neumarkt eine deutsch-türkische Kinderlesung zu Istanbul mit dem Werk ‚Mert und der wundersame Fes‘.



## Wer ist Dr. Necdet Neydim?



Dr. Necdet Neydim ist Dozent für Literatur an der Universität Istanbul. Dr. Necdet Neydim ist Dozent für Literatur an der Universität Istanbul. Er schreibt aus dem Leben von Kindern für Kinder und arbeitet besonders die Kinderperspektive in der Erwachsenenwelt auf. Er gehört mit seinen Schriften zu den Vorreitern der türkischen Kinder- und Jugendliteratur in der Türkei, wo er auch an verschiedenen Orten Lesungen für Kinder hält. Überdies ist er Gründer und Leiter vom Verein für Kinder- und Jugendkulturforschung (ÇIKEDAT), Gründer des Forschungszentrums Kind (ÇAM) und Gründungsmitglied der Koalition für Kinderrechte und des Aktionsbündnisses zur Verhinderung von Kinderverwahrlosung und Missbrauch.

# Abschlussprogramm der Ringvorlesung 'Stimme der Steine'

Die Ringvorlesung ‚Stimme der Steine‘ wurde mit einem Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt im Römisch-Germanischen Museum beendet. Zum Abschluss der Ringvorlesung hat das YEE einen Empfang für ReferentInnen der Ringvorlesung sowie weitere angesehene Gäste gegeben. Die Ringvorlesung hatte mit der gleichnamigen Ausstellung im YEE begonnen und thematisierte philosophische Inschriften der Antike. Die insgesamt aus 16 Vorträgen bestehende Vorlesungsreihe fand in Kooperation des Zentrums für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes (ZaKMiRa) der Universität zu Köln mit dem YEE, dem Römisch-Germanischen Museum und der Rheinischen Fachhochschule statt. Thematisch befassten sich insgesamt neun Vorträge zu Inschriften aus Anatolien bis hin zu osmanischen Grabinschriften.

Beim Empfang wurden Köstlichkeiten aus der türkischen Küche vorgestellt. Zu Gast beim Empfang waren Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Koordinator der Ringvorlesung, Dr. Frederike Naumann-Steckner, Vizedirektorin des Römisch-Germanischen Museums, ReferentInnen der Ringvorlesung wie Prof. Dr. Werner Eck, Prof. Dr. Walter Ameling, Prof. Dr. Winfried Schmitz sowie weitere angesehene ProfessorInnen und ExpertInnen aus Köln und der Umgebung.



## Die Stimme der Steine

Ringvorlesung in Zusammenarbeit des Zentrums für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes der Universität zu Köln mit dem Yunus Emre Enstitüsü Köln

<p><b>20.10.2016</b> Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Köln): Philosophie auf Stein. Lebensberatung durch Diogenes von Oinoanda (Südwesttürkei)</p> <p><b>27.10.2016</b> Prof. Dr. Walter Ameling (Köln): Christliche Inschriften aus Kleinasien</p> <p><b>03.11.2016</b> Dr. Gregor Staab (Köln): Griechische Grabepigramme</p> <p><b>10.11.2016</b> Prof. Dr. Christof Schuler (München): Starke Gemeinschaften? Die Bürgergesellschaften antiker Städte in Kleinasien.</p> <p><b>15.11.2016</b> Prof. Dr. Havva Iskan (Antalya): Restaurationsarbeiten in Patara: Buleuterion und Pharos (Zusatztermin)</p> <p><b>17.11.2016</b> Prof. Dr. Fahri İplik (Antalya/Burdur): Der Hekatomossarkophag von Mylasa</p> <p><b>24.11.2016</b> Prof. Dr. Klaus Zimmermann (Münster): Perpetuierter „Wahlkampf“: Die Konkurrenz um Ansehen und Macht am Beispiel Pataras</p> <p><b>01.12.2016</b> Prof. Dr. Christian Marek (Zürich): Ein Hymnus am Hekatomidengrab von Mylasa</p>	<p><b>08.12.2016</b> Dr. Mehmet Samsak (Istanbul): Osmanische Grabinschriften</p> <p><b>15.12.2016</b> Prof. Dr. Georg Petzl (Köln): Neue griechische Inschriften aus Sardinien</p> <p><b>22.12.2016</b> Dr. Dagmar Hofmann (Köln): Inschriften bei den griechischen Historikern Herodot und Thukydides</p> <p><b>12.01.2017</b> Dr. Camilla Campedelli (Köln): Römische Raumvorstellung und -ordnung auf Meilensteinen und Milliarien</p> <p><b>19.01.2017</b> Prof. Dr. Werner Eck (Köln): Antike Inschriften als Zeugnisse für die Kölner Geschichte</p> <p><b>26.01.2017</b> Prof. Dr. Anja Bettenworth (Köln): Die Rolle von Inschriften in antiker Dichtung</p> <p><b>02.02.2017</b> Prof. Dr. Winfried Schmitz (Bonn): Frühchristliche Epigraphik</p> <p><b>09.02.2017</b> Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Köln): Jung verstorbene Hoffnungsträger in Kölner lateinischen Versinschriften</p>
--	---










# ‘Kolektif Istanbul’ Jazz-Konzert

Das erste Konzert der ‘Best songs of Istanbul’-Musikreihe fand im Stadtgarten Köln mit einem besonderen Auftritt der Istanbul Band ‘Kolektif Istanbul’ statt. Das Jazz-Konzert lieferte im Rahmen des 20. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul einen Einblick in die vielfältige Musikkultur Istanbul.

Kolektif Istanbul brachte in ihrem eigenen freien Stil traditionelle Balkanmelodien verbindend mit türkischen Folk-Elementen auf die Bühne. Die Solistin Asli Doğan wurde begleitet von Richard Laniecepe (Saxofon), Talat Karaoğlu (Klarinette), Tamer Karaoğlu (Akkordeon), Ertan Şahin (Tuba) und Ediz Hafizoğlu (Perkussion). Die Gruppe hat bereits mehrere Alben herausgebracht und präsentierte ihre Musik auf diversen Festivals in Europa.



In Köln stellte Kolektif Istanbul das musikalische Kulturerbe Istanbul vor, das Anatolien mit dem Balkan verbindet und spielten dem Publikum somit ein energisches Konzert mit lebhaften Stücken vor. An diesem Abend waren zu Gast Andreas Hupke, Bezirksbürgermeister der Kölner Innenstadt, Mitglieder des Kölner Stadtrates, Lehrende der Universität zu Köln, Hüseyin Emre Engin, Kölner Generalkonsul der Türkei sowie eine Vielzahl verschiedener Musikliebhaber.



# Trommelsprachen Languages of Drums

Sa 6. Mai 21:00 Kölner Philharmonie

## Trommelsprachen – Languages of Drums

Zohar Fresco  
V Suresh  
Misirli Ahmet  
Christian Thomé  
u. v. a.

Eine Reise durch Rhythmus und Takt mit Musikern und Tänzern aus Deutschland, Frankreich, Indien, Israel und der Türkei

Medienpartner



Gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Unterstützt durch



**ACHT  
BRÜCKEN.  
MUSIK  
FÜR KÖLN**  
28. April bis 7. Mai '17

achtbruecken.de  
0221.280 281



kölnticket.de  
TicketHotline 0221-2801



WDR



Am Samstag, den 6. Mai 2017 waren in der Kölner Philharmonie Trommelkulturen aus aller Welt zu hören. Auf der Bühne präsentierten sich Zohar Fresco mit der Rahmentrommel, V Suresh mit der Ghatam, Misirli Ahmet mit der Darbuka begleitet von Mariana Sadovska, Photini Melitiadis, Adonis Nebié, dem Hezarfen Ensemble u.v.a. Unter dem Titel ‚Trommelsprachen-Languages of Drums‘ wurden diverse Trommelkulturen der Welt vorgestellt, die unter Konzeption und Gesamtleitung von Prof. Hans Neuhoﬀ in Köln zusammenkamen.

Gefördert wurde das Konzert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und unterstützt durch das YEE. Das Konzert erfolgte im Rahmen des Festivals ‚Acht Brücken-Musik für Köln‘, das vom 28. April–7. Mai 2017 stattfand.





# Sufi-Musik und Bach Konzert

Im Rahmen des 20. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul fand in der Kölner Trinitatis Kirche das Konzert ‚Sufi und Bach: Musik zwischen der Türkei und Deutschland‘ statt.

Das Konzert erfolgte in Kooperation des YEE Köln mit der Stadt Köln und dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul e.V.. Die Kölner Akademie und das Istanbul Tarihi Türk Musikisi Topluluğu kreierten eine musikalische Begegnung schöpferischer Klänge. Das Konzert bündelte Werke von Sufi-Musikern und Johann Sebastian Bach im Kultur- und Kunstleben Kölns in der schwierigen Phase der deutsch-türkischen Beziehungen. Zu Gast waren Bernhard Marewski, Bürgermeister der Stadt Leverkusen, Dr. Robert von Zahn, Leiter des Landesmusikrats NRW, Dr. Ralf Elster, kulturpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion sowie zahlreiche Gäste aus den Bereichen Kunst, Kultur, Musik und verschiedenen Organisationen. Zuvor fand das Konzert in Istanbul statt.

**Türkiye ve Almanya'dan müzik**  
**Heilige Musik aus Deutschland und der Türkei**

# Sufi ve und Bach

**Turkish Sufi Music Ensemble  
Die Kölner Akademie**

**7 Nisan 2017 Cuma  
Saat: 20.00**  
Üsküdar Üniversitesi  
Merkez Yerleşke  
Nermin Tarhan  
Konferans Salonu  
Altunizade Mahallesi  
Haluk Türksöy Sok. No: 14  
Üsküdar/Istanbul

Köln İstanbul Kardeş Kent Oluşu Kutlama Konseri **20** YIL JAHRE das Jubiläumskonzert Städtepartnerschaft Köln-Istanbul

Mit Unterstützung durch  
**Stadt Köln**  
Die Oberbürgermeisterin  
Kulturamt

A STAR ALLIANCE MEMBER

Health & Education



Lesung mit Krimi-Autor

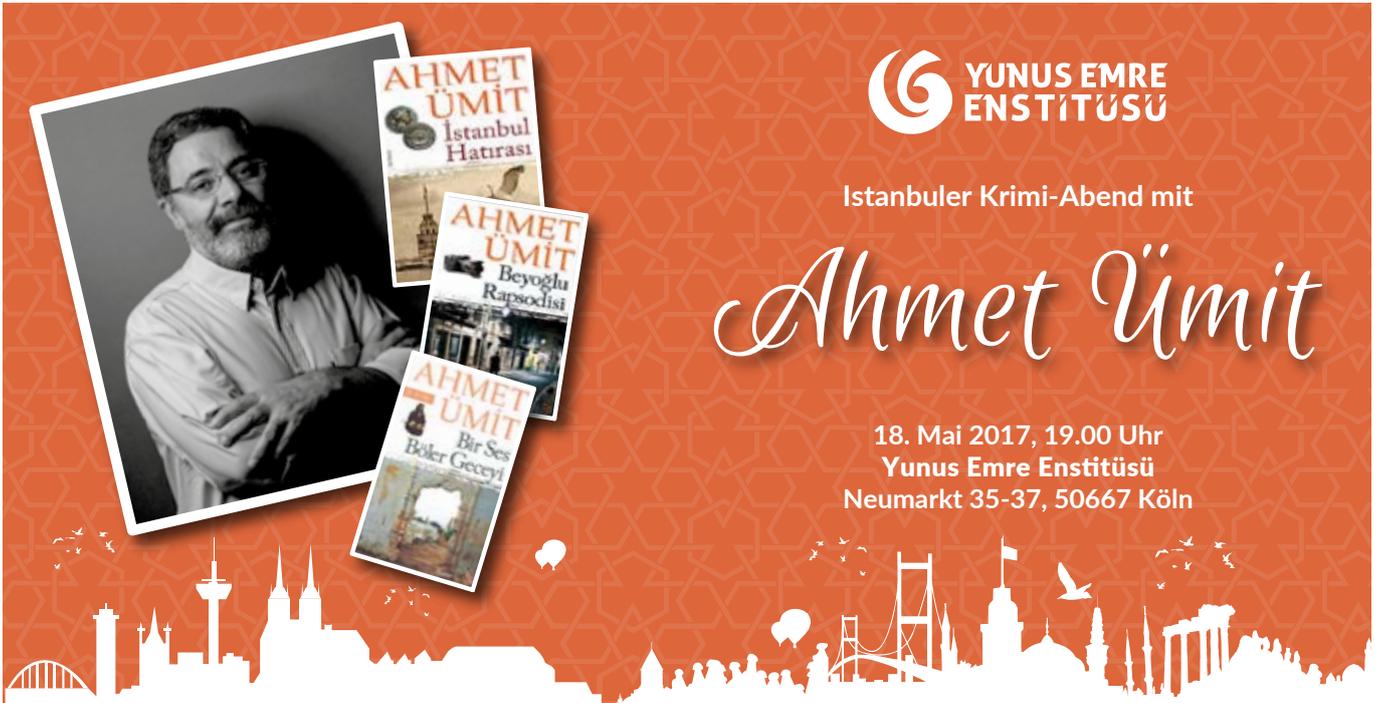
# Ahmet Ümit

 YUNUS EMRE  
ENSTITÜSÜ

Istanbuler Krimi-Abend mit

*Ahmet Ümit*

18. Mai 2017, 19.00 Uhr  
Yunus Emre Enstitüsü  
Neumarkt 35-37, 50667 Köln



Der renommierte Krimi-Autor Ahmet Ümit war zu Gast im YEE Köln. Die Eröffnungsrede des Abends hielt Präsident der Yunus Emre Institute, Prof. Dr. Şeref Ateş. Die Moderation des Abends übernahm Prof. Dr. Mustafa Gencer, Bildungsattaché des türkischen Generalkonsulats. Am Abend las Ahmet Ümit aus seinem ersten Roman 'Nacht und Nebel' (Türkisch: Sis ve Gece) vor und hob die Bedeutung des Romanes für seine Karriere als Krimi-Autor hervor. Im Gespräch mit Prof. Gencer verdeutlichte Ümit die Entstehungshintergründe seiner Romane und unterstrich besonders die kulturelle Vielfalt der Türkei als Inspirationsquelle. Zum Abschluss kündigte Ümit an, dass sein Bestseller ‚Istanbul Hatırası‘ im September als ‚Die Gärten von Istanbul‘ in Deutschland erscheinen wird und dass sich die Handlung seines nächsten Romans sich in Berlin abspielen könnte.

Zu Gast waren außerdem Hüseyin Emre Engin, türkischer Generalkonsul sowie zahlreiche Krimi-Freude.

Wer ist

# Ahmet Ümit?

Ahmet Ümit ist ein türkischer Autor zahlreicher Kriminalromane. Er wurde 1960 in Gaziantep im Südosten der Türkei geboren und schloss 1983 das Studium der Verwaltungslehre in Istanbul ab. Noch im gleichen Jahr schrieb er seine erste Erzählung. Seine Romane wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt, von denen Nacht und Nebel, Der Teufel steckt im Detail: Kriminalgeschichten aus Istanbul und Patasana auch auf Deutsch erschienen sind.

# Ausstellung zur 'Ebru Malerei'

Am 20. Mai 2017 fand im YEE die Eröffnung der ‚Ebru-Ausstellung‘ mit den Werken von Kursteilnehmerinnen statt. Sechs Kursteilnehmerinnen, die im Oktober 2016 mit dem Einstiegskurs zur Ebru-Malerei des YEE begonnen hatten, präsentierten mit dem Ebru-Künstler Kerim Peter insgesamt 65 erste Ebru-Werke und erhielten ihre Urkunden von Prof. Dr. Şeref Ateş, Präsident der Yunus-Emre-Institute. Ebru Künstler und Kursleiter Kerim Peter stellte die Ebru Malerei vor und demonstrierte verschiedene Mal- und Verarbeitungstechniken. Die Ebru-Vorstellung wurde begleitet vom Ney-Spieler Kaşif Demiröz, der dem Publikum ein inspirierendes Zusammenspiel beider Künste darbot. Nach der Vorstellung konnten die ausgestellten Werke besichtigt werden. Für die anwesenden Gäste gab es Ebru-Postkarten und Ebru-Lesezeichen zum Mitnehmen.



—  — **Kağıtla Boyanın Meşki** —  —  
**Ebrû Sergisi**



Kerim Peter ve öğrencileri Nazan Duman, Zuhâl Ergiden, Nuran Görgülü, Mine Güneş, Beyza Külünk ve Necla Mutlu'dan ‚Kağıtla Boyanın Meşki‘ Sergisi.

**YUNUS EMRE ENSTİTÜSÜ** 20 Mayıs Cumartesi günü, Saat 17:00'de

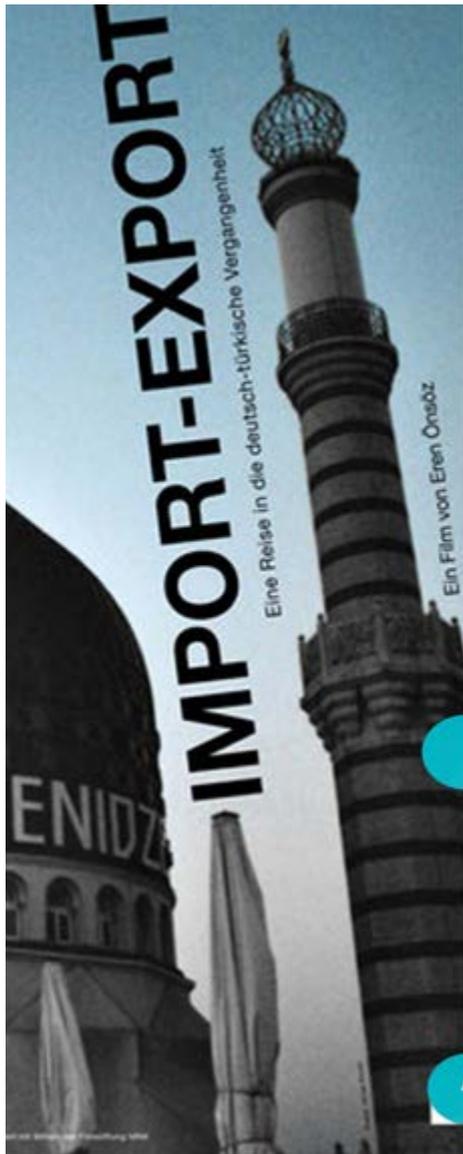
Kerim Peter'den Ebrû Atölyesi	Kaşif Demiröz'den Ney Dinletisi	Yunus Emre Enstitüsü Köln Neumarkt 35/37 • 50667 Köln
----------------------------------	------------------------------------	--

## Was ist Ebru-Kunst bzw.

# Ebru Malerei?

Die in Europa oft als Marmorieren oder Türkenpapier bekannte Ebru Malerei gilt als die Kunst des Malens auf dem Wasser und besitzt eine jahrhundertalte Tradition. Sie beruht auf einem faszinierenden Farbspiel auf einer speziellen Flüssigkeit und wird anschließend auf Papier oder Seide übertragen. Seit 2014 ist sie im Verzeichnis der UNESCO als immaterielles Kulturerbe der türkischen Kunst eingetragen.





Filmaufführung  
**Import-Export**  
eine Reise in die  
deutsch-türkische  
Vergangenheit  
Samstag, 08.07.2017,  
um 18 Uhr

anschließend Gespräch mit  
der Regisseurin Eren Önsöz  
mit der Moderation von  
Andreas Altenhoff



**Eren Önsöz**  
Regisseurin



**Andreas Altenhoff**  
KHM Köln

# Import-Export: Eine Reise in die deutsch- türkische Vergangenheit

Im YEE Köln fand die Vorführung des Dokumentarfilms ‚Import-Export: Eine Reise in die deutsch-türkische Vergangenheit‘ mit der Regisseurin des Filmes Eren Önsöz und in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien statt.

Der Film geht weit über Gastarbeiterklischees hinaus und zeigt Aspekte einer noch früheren deutsch-türkischen Vergangenheit. Dabei werden zum einen verschiedene Beispiele türkischer Existenz in Deutschland bereits ab dem 16. Jahrhundert anhand von Interviews mit Nachfahren von Kriegsgefangenen thematisiert. Zum anderen wird die deutsche Existenz von Exilwissenschaftlern in der Türkei aufgegriffen. Im Anschluss daran beantwortete Regisseurin Eren Önsöz Fragen zum Film und betonte besonders die notwendige Behandlung und Repräsentation dieser Thematik in Deutschland.





## Kulturelle Verwestlichung in Istanbul

„Kulturelle Verwestlichung in Istanbul zur Zeit des Sultans Abdülaziz“ lautete der Vortrag im YEE Köln. Zu Gast war Historiker Prof. Dr. Mustafa Gencer. Sultan Abdülaziz galt als Liebhaber der schönen Künste, der die kulturelle Annäherung an Europa im Wesentlichen vorangetrieben hat. Er reiste nach Europa, fertigte selbst Zeichnungen und Gemälde an und komponierte klassische Musikstücke. Kulturhistorisch betrachtet ist die Epoche von Sultan Abdülaziz bedeutsam für den kulturellen Austausch zwischen dem Orient und Europa, da seine Amtszeit (1861–1876) in die Zeit der Tanzimat-Reformen (1836–1876) fiel. Der Abend endete mit einem Konzert und einer Auswahl verschiedener Musikstücke aus der genannten Epoche.



# Literaturabend mit Mario Levi & Barbara Yurtdaş

Istanbul - Lesung mit Mario Levi & Barbara Yurtdaş



Das YEE Köln richtete zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul einen Literaturabend aus, der ein abwechslungsreiches Programm bot. Zu Gast waren der/die AutorIn Mario Levi und Barbara Yurtdaş.

Zu Beginn des Gesprächs schilderte Mario Levi die Entstehungshintergründe seiner Werke und Protagonisten. In diesem Zusammenhang wurden von Levi selbst und Barbara Yurtdaş Passagen aus dem Werk *Wo wart ihr als die Finsternis hereinbrach?* sowohl auf Deutsch als auch auf Türkisch vorgelesen. *Wo wart ihr als die Finsternis hereinbrach?* (türk. Titel: *Karanlık çökerken neredeydiniz?*) ist Levis sechstes Werk, das in türkischen Sprache erschienen ist und außerdem

das zweite ins Deutsche übersetzte Buch nach Istanbul war ein Märchen. Dass der Autor selbst die kulturelle Vielfalt Istanbuls in sich trägt, manifestiert sich auch in seinen Werken.

Durch den Abend führte Barbara Yurtdaş, Übersetzerin zahlreicher Werke Mario Levis. Sie las sowohl ihre eigenen als auch von verschiedenen Autoren verfasste Gedichte zu Istanbul vor, die sie aus dem Türkischen ins Deutsche übersetzt hatte. Musikalisch begleitet wurde der Abend mit Kanunklängen aus Istanbul. Abschließend nahm sich Levi noch die Zeit, auf Fragen des Publikums zu antworten.



## Zu den Gästen

Mario Levi ist in Istanbul geboren und besuchte die französische Schule Saint Michel Lycée in Istanbul. Sein erstes Buch *'Jacques Brel: Ein einsamer Mann'* publizierte er 1986. Mario Levi ist nicht nur Schriftsteller, sondern war auch als Französischlehrer, Journalist, Rundfunkredakteur tätig. Sein Roman *Istanbul war ein Märchen* wurde mit dem Yunus-Nadi-Preis (türkisch: Yunus Nadi Ödülleri) ausgezeichnet.

Barbara Yurtdaş wohnt in München und lebte jahrelang mit ihrem türkischen Mann und beiden Kindern in der Türkei. Yurtdaş ist vor allem für ihre Sachbücher zu Türkei-Themen, autobiografisch geprägte deutsch-türkische Romane, Gedichte, Erzählungen und Übersetzungen zahlreicher Werke ins Deutsche bekannt. Sie ist Mitglied im Verband Deutscher Schriftsteller (VS) und wurde 2015 mit dem Übersetzerpreis Tarabya ausgezeichnet.

# Duftkulturen in Köln und Istanbul




## Duftkulturen in Köln und Istanbul

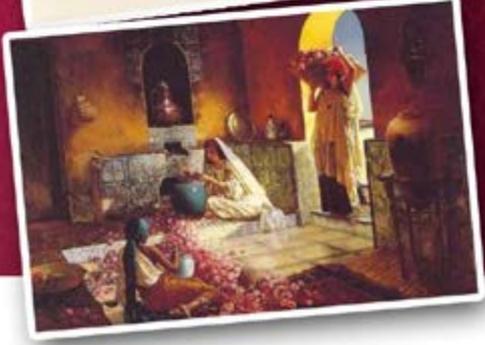


„Eau de Cologne“ - von Köln aus in die Welt. Zur Geschichte der Kölner Duftdynastien mit Herrn **Dr. Ulrich Soénius**, Direktor und Vorstand der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln

„Duftkultur in Istanbul“ - Ein Einblick in die orientalische Duftkultur mit Frau **Bihter Türkan Çelik**, Soziologin und Duftexpertin aus Istanbul

**Datum:** 16. September 2017  
um 18.15 Uhr

**Ort:** Yunus Emre Enstitüsü Köln  
Neumarkt 35-37, 50667 Köln


Von Eau de Cologne über Kölnisch Wasser bis hin zu Kolonya. Duftkulturen in Köln und Istanbul. Das YEE Köln stellte die Duftkulturen in Köln und Istanbul mit Hilfe eines vielfältigen Programms und ReferentInnen aus Deutschland und der Türkei vor. Zu Gast waren Dr. Ulrich Soénius, Direktor und Vorstand der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln, und Bihter Türkan Çelik, Soziologin und Duftspezialistin aus Istanbul. Das Publikum wurde mit auf die Reise des Eau de Cologne genommen und lernte die Istanbuler Duftkultur kennen. Das einst in Köln beheimatete Kölnisch Wasser trat im 19. Jahrhundert auch in den Istanbuler Palast ein und wurde in der Synthese mit der türkischen Duftkultur zur bis heute prägenden Beliebtheit, mit dem Namen Kolonya.





Dr. Ulrich Soénius schilderte die Geschichte der Anfänge des Eau de Cologne, das vom italienischen Parfümeur Johann Maria Farina Anfang des 18. Jahrhunderts entwickelt wurde. Dabei beleuchtete er auch die unternehmerischen Schritte des Kölner Unternehmers Wilhelm Mühlens, dessen Firma mit dem Duft 4711 weltbekannt wurde.

Hinsichtlich der orientalischen Duftkultur machte Bihter Türkan Çelik auf wichtige Istanbuler Palastdüfte aufmerksam und beschrieb außerdem gesellschaftliche Anwendungsgebiete verschiedener Düfte im alten Istanbul. Ferner nahm sie Bezug darauf, dass das Eau de Cologne in Istanbul großen Anklang fand und sich dadurch der Charakter des Kolonya durch die Synthese mit der türkischen Duftkultur neu entwickelte. Das führte dazu, dass Kolonya über den Duft hinaus zu einem zentralen Bestandteil des Alltags wurde. Musikalisch eröffnet wurde das Programm mit einem Kanunvorspiel des Kanun-Zither-Spielers Mustafa Alp Ataç statt.

Begleitet wurden die Vorträge durch Bilder und Fotografien im Ausstellungsraum, die die Duftkultur beider Städte darstellten. Abschließend hatten die BesucherInnen die Möglichkeit, Istanbuler Duftproben und verschiedene Sorten des türkischen Kolonya zu testen. Darüber hinaus wurden auch Proben des 4711-Dufthauses zum Mitnehmen angeboten.



# Deutsch-türkische Beziehungen

## Eine 'bittere Freundschaft'

Zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul fand im YEE Köln ein Vortrag zu den deutsch-türkischen Beziehungen statt. Zu Gast war Dr. Malte Fuhrmann, DAAD-Fachlektor am Europa-Institut der Istanbul Bilgi Universität.

Dr. Fuhrmann stellte unter dem Titel ‚Eine bittere Freundschaft‘ das deutsch-türkische Verhältnis phasenweise aus einer historischen Langzeitperspektive vor. Darin beschrieb er, dass es ab und während der Zeit des Sultans Abdülmecid zu besonderen Verflechtungen zwischen dem Osmanischen Reich und Deutschland kam. Anschließend appellierte Dr. Fuhrmann daran, dass der Blick zukünftig auf produktivere Phasen der deutsch-türkischen Beziehungen gerichtet werden sollte.

Die Vortragsreihe zu den deutsch-türkischen Beziehungen wurde mit einer Buchpräsentation fortgesetzt.



## Buchpräsentation mit Prof. Dr. Paul Leidinger



Zu Gast war der renommierte Historiker Prof. Dr. Paul Leidinger, der sein neues Werk ‚Deutsch-türkische Beziehungen im Jahrhundert zwischen Erstem Weltkrieg und Gegenwart‘ vorstellte.

Zu Beginn der Präsentation führte Prof. Leidinger in sein Buch ein und setzte an der Geschichte der deutsch-türkischen Beziehungen um 1914 an. Dazu gab er einen Einblick in die deutsch-türkischen Vereinigungen der damaligen Zeit und verdeutlichte ihre Bedeutung anhand kultureller sowie wirtschaftlicher Beziehungen. Im Zuge dessen betonte er, dass die Türkei im Geschichtsunterricht der Weimarer Zeit deutlich präsent war, während die Türkei bzw. das Osmanische Reich im gegenwärtigen Geschichtsunterricht eine eher untergeordnete Rolle spielt. Diesbezüglich brachte er sein Bedauern zum Ausdruck.

Für seine Beiträge innerhalb der deutsch-türkischen Beziehungen erhielt er am Abend eine Dankesurkunde im Namen des YEE Köln.

Paul Leidinger ist ein renommierter Historiker und emeritierter Professor der Universität Münster. Er ist seit 1996 Präsident der ‚Deutsch-türkischen Gesellschaft Münster von 1916‘.

# Fotografie

## Ausstellungseröffnung von “Blickwechsel Köln-Istanbul“

Zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Köln–Istanbul fand im Lichthof Köln-Sülz die Eröffnung der Fotoausstellung ‘Blickwechsel Köln-Istanbul’ mit Bildern von Harald Schwertfeger, Wolfgang Rieger, Holger Schnapp und Tuna Yilmaz statt. Die Aufnahmen entstanden bei Kurzaufenthalten der Kölner Fotografen in Istanbul und wurden mit Bildern des Istanbuler Fotografen Tuna Yilmaz zu einer Ausstellung zusammengeführt.

Zu Gast waren zahlreiche BesucherInnen, die die Alltagsszenen aus Istanbul und Köln bewundern konnten. Die Eröffnungsrede hielt Bezirksbürgermeisterin Frau Blömer-Freker. Die Ausstellung erfolgte in Kooperation des YEE Köln mit dem Städtepartnerschaftsverein Köln-Istanbul und der freundlichen Unterstützung der Stadt Köln. Bis zum 26. November 2017 konnte die Ausstellung, jeweils mittwochs, freitags und sonntags in der Lotharstraße 14–18, 50937 Köln besucht werden.



## Photoszene Istanbul

Die Veranstaltungsreihe zur Fotografie in Köln und Istanbul wurde im YEE Köln mit einem Panel zur ‘Fotografie in Köln und Istanbul’ fortgesetzt. Dort fand ein Podiumsgespräch sowie ein Workshop über die Fotografie aus Istanbul statt. Zu Gast waren der Kölner Fotograf Frederic Lezmi und Akademiker sowie Fotograf Prof. Dr. Ozan Halis Bilgiseren aus der Mimar Sinan Universität Istanbul. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von dem Kölner Fotografen Wolfgang Rieger.

Die Photoszene Istanbul wurde mit den prägendsten und bekanntesten Fotografen präsentiert, die Istanbul mit ihren Konzepten bildlich festgehalten haben. Denn an diesem Abend wurden zahlreiche KünstlerInnen mit ihren Werken vorgestellt: Von James Robertson und den Abdullah Frères über Othmar Pferschy und Ara Güler bis hin zu der neueren Generation.



# Konstantinopellstanbul-Topografische Züge durch das alte Istanbul



Gemeinsam mit der Universität zu Köln startete das YEE Köln die Vorlesungsreihe ‚Konstantinopellstanbul-Eine Metropole im Wandel‘. Die Vorlesungsreihe fand im Wintersemester 2017/18 unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Norbert Nußbaum und dem Kunsthistorischen Institut statt. Die Vorlesungen nahmen vor allem die Entwicklung der Stadtgeschichte Istanbuls in den Blick und wurden sowohl in den Räumlichkeiten des YEE als auch in der Universität zu Köln abgehalten. Bei ‚Konstantinopellstanbul‘ handelte es sich um die dritte Ringvorlesung, die in Kooperation mit der Universität zu Köln erfolgte, und den archäologischen sowie kulturellen Reichtum der Türkei thematisierte. Zu den zuvor abgeschlossenen Vortragsreihen mit der Universität zu Köln gehören die ‚Antiken Hafenstädte‘ unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Heinzemann im Jahr 2015 und die ‚Stimme der Steine‘ mit Herrn Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt im WiSe 2016/17.



# Urban Water Supply System of Constantinople

Den Auftakt der Reihe bildete ein Vortrag von Dr. Kerim Altuğ zu den ‚Urbanen Wasserverteilungsleitungen von Konstantinopel‘, der im YEE Köln stattfand. Dr. Altuğ stellte verschiedene Wasserleitungssysteme aus byzantinischer und osmanischer Zeit vor und ermöglichte einen Einblick in die Funktion besonderer Aquädukt-Beispiele aus Istanbul.



**KONSTANTINOPEL ISTANBUL**  
EINE METROPOLE IM WANDEL  
WiSe 2017/18

Vorlesungsreihe der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
Abt. Architekturgeschichte/Prof. Dr. Norbert Nußbaum und Abt. Byzantinistik/Dr. Mabi Angar  
in Kooperation mit dem Yunus Emre Enstitüsü Köln

Fr., 20.10.2017, 18:00 Uhr Kerim ALTUĞ, Istanbul The Urban Water Supply System of Constantinople/Istanbul Co-Op: Yunus Emre Enstitüsü Köln	Fr., 01.12.2017, 18:00 Uhr Sinem ERDOĞAN-İŞKORKUTAN, Istanbul Sen Ola Düğün! 18. Yüzyıl'da Çerçepkelen Bir Osmanlı Sünnet Düğününün Hikayesi Co-Op: Yunus Emre Enstitüsü Köln
Fr., 3.11.2017, 18:00 Uhr Albrecht BERGER, München Zwischen den Ruinen der großen Vergangenheit? Konstantinopel in mittelbyzantinischer Zeit Co-Op: Yunus Emre Enstitüsü Köln	Fr., 06.12.2018, 18:00 Uhr Paola Sonia GENNARO, Ferrara Mimar Sinan, The Great Architect of Istanbul Co-Op: Yunus Emre Enstitüsü Köln
Fr., 10.11.2017, 18:00 Uhr Cigdem KAFESCIOĞLU, Istanbul Constantinopolis/Istanbul Constructing the Space and Image of an Early Modern Capital Co-Op: Universität zu Köln, HS C	Fr., 15.12.2017, 18:00 Uhr Peter SCHREINER, Köln/München Konstantinopel zwischen Basileus und Sultan im Bild der Reisenden (13.-15. Jh.) Co-Op: Yunus Emre Enstitüsü Köln
Fr., 17.11.2017, 18:00 Uhr Aygül Ağır, Istanbul/Mabi Angar, Köln Die konstantinopolitanischen Handelsniederlassungen der Venezianer und Genuesen im Vergleich Co-Op: Universität zu Köln, HS C	Do., 18.01.2018, 18:00 Uhr Zeynep KUBAN, Istanbul Istanbul im 19. Jahrhundert, Wie politische und wirtschaftliche Entscheidungen das Gesicht einer Stadt verändern können Co-Op: Universität zu Köln, HS C
Fr., 24.11.2017, 18:00 Uhr Laki VINGAS, Istanbul Greek Architects of Istanbul in the Period of Westernization - mit Fotoausstellung Co-Op: Yunus Emre Enstitüsü Köln	Fr., 19.01.2018, 18:00 Uhr Zeynep KUBAN, Istanbul Istanbul im 20. Jahrhundert, Vom Hauptstadtverlust zur Megalopolis - Was tat sich in 100 Jahren türkischer Republik? Co-Op: Universität zu Köln, HS VII
Do., 30.11.2017, 18:00 Uhr Sinem ERDOĞAN-İŞKORKUTAN, Istanbul The Festival and The City: An Eighteenth Century Circumcision Festival in Istanbul Co-Op: Universität zu Köln, HS C	

■ Yunus Emre Enstitüsü Köln, Neumarkt 35-37, 50667 Köln  
■ Universität zu Köln, HS C (Hörsaalgebäude), Universitätsstraße 35, 50931 Köln  
■ Universität zu Köln, HS VIII (Hauptgebäude), Albertus-Magnus-Platz 1, 50931 Köln

# Konstantinopel in mittelbyzantinischer Zeit- Zwischen den Ruinen der großen Vergangenheit?

Die Vorlesungsreihe wurde im November mit einem Vortrag zum mittelbyzantinischen Konstantinopel fortgeführt. Zu Gast im Institut war Byzantinist Prof. Dr. Albrecht Berger. Er stellte Werke vor, die auf Ruinen von Kaiser Konstantins Bauten errichtet bzw. erweitert wurden. Dabei folgte er entlang archäologischer Funde den byzantinischer Spuren Konstantinopels, die er vergleichend mit Niederschriften, wie dem historischen Städtebuch Konstantinopels der Patria, vorstellte.



# Griechische Architekten von Istanbul

An die Ringvorlesung ‚Konstantinopel/Istanbul-Eine Metropole im Wandel‘ knüpfte ein Vortrag und eine Ausstellungseröffnung mit dem Titel ‚Griechische Architekten von Istanbul zur Zeit der Verwestlichung‘ an. Zu Gast war Laki Vingas, Vertreter der Minderheitenstiftungen in der türkischen Generaldirektion für Stiftungen (VGM). In seinem Vortrag stellte Vingas eine Vielzahl an Werken verschiedener griechischer Architekten vor, die beispielsweise in Kadıköy, Beyoğlu, im Goldenen Horn und in den Prinzeninseln während der Verwestlichung zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sind.

Vingas betonte auch die konstruktive Bedeutung der Veranstaltung als Gedenken an die griechischen Architekten für ihre Beteiligung an der Gestaltung des modernen Istanbuls. Zum anderen machte er auf die kulturelle Vielfalt und den intellektuellen Reichtum Istanbuls aufmerksam, die jeweils einzigartig sind und sich an dem Stadtbild erkennbar sind.

Anschließend wurde die dazugehörige Ausstellung zu den griechischen Werken eröffnet. Ausgestellt werden u.a. Fotografien der Hamidiye-Moschee, verschiedenen Apartments aus Beyoğlu, Bildungsstätten und Kirchen sowie weitere Gebäude prägender griechischer Architekten.



**Dimadis  
Konstandinos**



**Fotiadis  
Periklis**



**Ioannidis  
Vasilakis**



## Istanbuler Festkultur aus dem 18. Jahrhundert

Der topografische Streifzug des YEE Köln gemeinsam mit der Universität zu Köln durch das Alte Istanbul wurde mit einem besonderen Thema fortgeführt.

Dr. Sinem Erdoğan - İşkorkutan aus Istanbul (Boğaziçi Universität) war zu Gast in Köln und stellte die höfische Festkultur aus dem 18. Jahrhundert am Beispiel der Feierlichkeiten des Sultan Ahmet III. zu Ehren der Beschneidung seiner Söhne im Jahr 1720 vor. Als Hauptquelle ist das Surname-i Vehbi (das Festbuch des Vehbi) zu nennen sowie über 3000 Archiveinträge osmanischer Schriften. Das Festbuch dokumentiert und schildert mit 137 Miniaturen des Miniaturmalers Levni und des Hofdichters Seyyid Vehbi die Feierlichkeiten von 1720 umfassend und anschaulich.

Das Fest erfolgte über drei Wochen lang mit Paraden, Aufführungen und öffentlichen Speisungen, die zugänglich für die gesamte Bevölkerung der Stadt und der Umgebung waren. Dokumente datieren ausführlich die aufwendigen Vorbereitungen, die teilweise ein Jahr vorher begonnen, die umfassende Teilnahme zahlreicher Handwerker, Künstler, Händler, Bewohner und Gäste und auch die Schenkung von Almosen und Ehrengaben. Darüber hinaus sind die Anschaffungen bzw. Ausleihen unterschiedlicher Utensilien von muslimischen sowie nicht-muslimischen Vereinigungen Istanbuls und der Umgebung registriert, die über die eigenen Ressourcen des Palastes hinausgingen. Die ausführliche Protokollierung der einzelnen Organisationsschritte und der sensible Umgang damit tritt dabei besonders hervor. Der Vortrag präsentierte eine soziale Perspektive der Dokumente in Bezug auf die gesellschaftliche Bedeutung des Festes für die Rolle des Palastes, die Wahrnehmung der Bewohner der Stadt sowie die Außenpolitik im 18. Jahrhundert.



## Abschlussprogramm ‚Reisende im 13.-15. Jahrhundert‘

Im YEE Köln war der Byzantinist Prof. Dr. Peter Schreiner zu Gast, der verschiedene Reisende des 13.-15. Jahrhunderts vorstellte. Anhand diverser Beschreibungen aus Reiseberichten, Tagebüchern oder Briefen der Reisenden vermittelte er ein Bild von dem damaligen Konstantinopel. Einige dieser Reisenden durchquerten auf ihrer Pilgerreise Konstantinopel und berichteten hauptsächlich von den Heiligen Reliquien, wobei auch die Hagia Sofia, Pera und das Hippodrom zum Begriff wurde. Entsprechend unterschiedlicher Erwähnungen und Beschreibungen in den Berichteinträgen wurde deutlich, dass die Reisenden durchaus Grenzen hinsichtlich der Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Gebieten und Reliquien innerhalb der Stadt hatten. Nach 1453 änderten sich die Wahrnehmungen und Einträge zu Konstantinopel. Einige der durchquerenden Reisenden hielten nach der Eroberung durch Mehmet II. bzw. dem Fall des byzantinischen Konstantinopels Beschreibungen nicht für mehr nennenswert und mieden gar die Reise. Reisende wie Arnold von Harff jedoch erzählten ähnlich ausführlich wie zuvor von byzantinischen Gebilden und dem Kaiser- nun vom Sultan und islamischen Baukonstruktionen.

Prof. Dr. Schreiner war von 1979 bis 2005 Professor für Byzantinistik an der Universität zu Köln. Bei der letzten Veranstaltung im Institut mit Herrn Prof. Schreiner gab es ein reiches Angebot an türkischen Snacks. Zudem wurde mit orientalischen Klängen musiziert.



# Mimar Sinan

## Tage in Köln



Mimar Sinan ist der bedeutendste Baumeister türkischer Architektur, der Istanbul mit seinen facettenreichen Werken wie kein anderer geprägt hat. Sein Baustil zeichnet sich vor allem durch die einzigartige Synthese christlicher und islamischer Architekturtraditionen aus. Die Vorlesungsreihe ‚Konstantinopelstanbul‘ wurde mit verschiedenen Veranstaltungen zu Mimar Sinan und seinen Bauwerken fortgeführt.

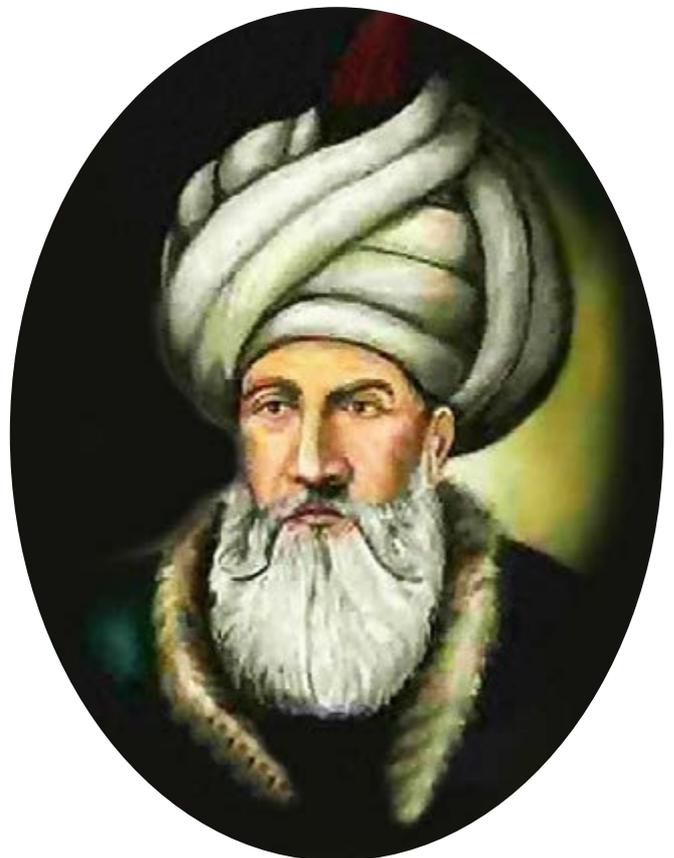
Begonnen wurden die Veranstaltungen mit einem Vortrag von Prof. Dr. Sonia Gennaro aus der Ferrara Universität in Italien. Prof. Gennaro betonte, dass es für Sie jedes Mal eine Ehre ist, Mimar Sinan vorstellen- und die architektonischen Konstruktionen seiner Werke präsentieren zu können. Sinan experimentierte Schritt für Schritt mit verschiedenen Lösungen, um die zentrale Kuppel byzantinischer und osmanischer Architektur zu perfektionieren und ihr eine neue Wirkung zu verleihen. Mit ihm erlebte die türkische Architektur einen einzigartigen Höhepunkt ihrer Geschichte, die nach seiner Zeit zunehmend unter die Einwirkung westlicher Architektur stand. Nach der Konferenz wurde der Dokumentarfilm ‚Mimar Sinan-The Architect‘ in englischer Sprache gezeigt. Am zweiten Veranstaltungstag fand die Ausstellungseröffnung und Filmvorführung ‚Mimar Sinan-The Architect‘ mit Kurator und Regisseur Mustafa Aksay statt.





## Informationen zur Person

Mimar Sinan wurde 1490 in Anatolien geboren und gilt als bedeutendster Baumeister türkischer Architektur, der besonders den Kuppelbau perfektionierte. Mit 49 Jahren wurde er zum Hofbaumeister von Sultan Süleyman ernannt und errichtete mind. 477 Bauwerke in 50 Jahren, die ihm mit entsprechenden Verzeichnissen zuzuordnen sind. Bis heute prägte er insbesondere die Stadtsilhouette Istanbuls. Über die größten Moscheekomplexe hinaus gilt er als Baumeister verschiedener Brücken, Aquädukte, Medressen, Medizinhochschulen, Observatorien, Krankenhäusern, Armenküchen, Hospizen, Bädern und einer Vielzahl vielfältiger Werke, die vom Balkan bis in den Orient reichen. Am 17. Juli 1588 starb Sinan im Alter von fast 100 Jahren. Seine selbst entworfene Ruhestätte befindet sich in der Nähe des Süleymaniye-Komplexes in Istanbul.



# Abschlusskonzert zum 'Köln-Istanbul Kulturjahr'



In Kooperation mit dem Landesmusikrat NRW, der Rheinischen Musikschule und dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul e.V. veranstaltete das YEE Köln ein Abschlusskonzert anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Köln–Istanbul. Das Konzert fand im Lichthof der Rheinischen Musikschule statt und bildete den abschließenden Höhepunkt des Köln-Istanbul Kulturjahres. Dies fiel bereits das gesamte Jahr durch seine facettenreiche Veranstaltungsreihe auf, die gemeinsam mit renommierten Kulturpartnern aus Köln ausgerichtet wurde. Das Konzert beinhaltete eine Vielzahl von Stücken aus musikalischen Genres der westlichen Klassik, des Jazz und der klassisch-türkischen Musik, die von unterschiedlichen KünstlerInnen vorgetragen wurden.





# Impressum



YUNUS EMRE  
ENSTITÜSÜ

Herausgeber

**Yunus Emre Enstitüsü Köln**

    yeekoln  koln@yee.org.tr

## Redaktion

Dr. Yılmaz Bulut &  
Beyza Külünk

## Fotos

Yakup Kurt

## Gestaltung

Melisa Eser & Yakup Kurt

© 2018 Yunus Emre Enstitüsü Köln

**Yunus Emre Enstitüsü Köln**

**Neumarkt 35/37 - 50667 Köln**

**Tel: +49 221 222 123 - 0 • Fax: +49 221 222 123 - 17**

[www.yee.org.tr](http://www.yee.org.tr)





YUNUS EMRE  
ENSTITÜSÜ

**20** *Jahre*  
***Köln-Istanbul***  
***Städtepartnerschaft***

***Kulturjahr 2017***

**Yunus Emre Enstitüsü Köln**  
**Neumarkt 35/37 • 50667 Köln**  
**Tel: +49 221 222 123 - 0 • Fax: +49 221 222 123 - 17**

    [yeekoln](https://www.yeekoln.org)  [koln@yee.org.tr](mailto:koln@yee.org.tr)

[www.yee.org.tr](http://www.yee.org.tr)